

## Jahresbericht des Präsidenten 2020/21

Liebe Frau Pfarrerin Maria Wüthrich  
Liebe Kirchgemeindemitglieder

Zwar mit etwas Verspätung, dafür wieder im gewohnten Umfeld des Pfrundhaussaals, kann die diesjährige Kirchgemeindeversammlung stattfinden. Wir sind voller Hoffnung, dass sich die Pandemie nicht bloss in die Sommerferien verabschiedet hat und wissen dennoch, dass wir weiterhin in unsicheren Zeiten leben.

Seit der letzten Kirchgemeindeversammlung Ende August 2020 traf sich der Vorstand an mehreren Sitzungen, um die anstehenden Geschäfte zu beraten und zu beschliessen. Der Vorteil eines kleinen Vorstands liegt darin, dass viele anstehende Fragen auch ausserhalb der Sitzungen auf elektronischem Weg bearbeitet werden können. Durch diese effiziente Art des Arbeitens, konnten wir insbesondere in Zeiten von Corona die zahlreichen Sachgeschäfte und die laufenden Anfragen zeitgerecht erledigen. Auf die wichtigsten Punkte möchte ich gerne im Folgenden etwas näher eingehen:

*Bevorstehende Pfarrwahl:* Vor einem Jahr haben wir mitgeteilt, dass Frau Pfrn. Maria Wüthrich den Vorstand in Kenntnis gesetzt hatte, dass sie im April 2021 ihr Amt als Pfarrerin unserer Kirchgemeinde niederlegen werde, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Die an der letzten Kirchgemeindeversammlung im August 2020 gewählte Pfarrwahlkommission hat sich kurz darauf getroffen, um die weitere Vorgehensweise zu beraten. Der Kirchenrat hatte uns bis dahin noch nicht mitgeteilt, wie viele Stellenprozente die auszuschreibende Stelle umfasst. Es dauerte rund zwei Monate, bis wir eine Antwort auf unsere Anfrage erhielten. Diese beinhaltete die Stellenprozente über die gesamte Pastoralionsgemeinschaft inkl. Sekretariat hinweg, was uns Interpretationsspielraum gab aber auch Zusatzaufwand bedeutete. Eine Einsprache gegen die Berechnung half, die Stellenprozente etwas nach oben zu korrigieren, denn die Korrektur der bisherigen Stellenprozente erfolgten auch über die übrigen Kirchgemeinden unserer Pastoralion hinweg, jedoch allein zu Lasten der Kirchgemeinde Illanz. Die Einsprache benötigte wiederum viel Zeit zur Bearbeitung in Chur. Das Stelleninserat wurde ebenfalls dem Kirchenrat zur Überprüfung vorgelegt. Schliesslich konnten wir Ende Januar 2021 eine Stelle mit 75% ausschreiben. Auf die Ausschreibung erhielten wir vier Bewerbungen, welche ebenfalls dem Kirchenrat zur Überprüfung vorzulegen waren. Die Pfarrwahlkommission entschied in einer weiteren Sitzung, zwei dieser Bewerber näher in Betracht zu ziehen und traf sich Ende März mit einem Kandidaten zu einem Bewerbungsgespräch. Dabei wurde schnell klar, dass dieser unseren Vorstellungen sehr gut entsprechen zu schien. Weitere Gespräche zeigten, dass auch er sehr an der Stelle in Illanz interessiert wäre. Der Kandidat befindet sich derzeit am Ende seiner Ausbildung zum Theologen und beginnt demnächst das Vikariat. Somit könnte er in gut einem Jahr unserer Kirchgemeinde zur Verfügung stehen. Beim zweiten Kandidaten konnte bereits anhand von Telefongesprächen und E-Mails festgestellt werden, dass dieser nicht in unsere Kirchgemeinde passen würde.

Eine Anfrage an den Kirchenrat zur weiteren Vorgehensweise bei der Pfarrwahl wurde unverständlichlicherweise in einem Schreiben beantwortet, welches mit Vorwürfen endete. Die Pfarrwahlkommission wird sich in nächster Zeit nochmals treffen, um einen definitiven Entscheid betreffend Wahlvorschlag zu fällen. Ich danke den Mitgliedern der Pfarrwahlkommission für die wertvolle Arbeit und Unterstützung bei dieser äusserst wichtigen Aufgabe.

*Fusionsanfrage Kirchgemeinde Castrisch/Sevgein/Riein:* Nachdem an der vergangenen Kirchgemeindeversammlung in einer Konsultativabstimmung grundsätzlich das Fusionsprojekt aufgeschoben worden ist, erhielten wir keine konkreten Rückmeldungen seitens der Kirchgemeinde Castrisch/Sevgein/Riein. Es bestehen dort weiterhin Bemühungen, einen Vorstand zu finden, um die Kirchgemeinde aus eigener Kraft wieder führen zu können. Der Vorstand der Kirchgemeinde Ilanz sieht vorerst keinen weiteren Handlungsbedarf in dieser Sache.

*Kirchenregion und regionale Zusammenarbeit:* Am 18. September 2020 wurden die Kirchgemeindepresidien der Kirchgemeinden Waltensburg, Schnaus, Ilanz, Luven, Flond, Pitasch, Duvin und Castrisch vom Kirchenrat zu einer dringlichen Sitzung aufgeboten, da der Kirchenrat festgestellt hatte, dass die unklaren Verhältnisse im Gebiet unserer Kirchgemeinden die Regionenbildung und eine zukünftige regionale Zusammenarbeit erschweren. Er sah einen dringenden Klärungsbedarf. Deshalb wollte er in einem Gespräch mit den Kirchgemeindepresidien Fragen, Abläufe und Verantwortlichkeiten klären. Die Ende September durchgeführte Sitzung an der Loëstrasse in Chur endete mit dem Beschluss, dass die Kirchgemeindepresidien der gesamten Surselva sich unter Leitung der Kirchgemeinde Ilanz treffen wollen, um für den Übergangsvorstand unserer Kirchenregion die gemeinsamen Vorstellungen für die zukünftige Zusammenarbeit mitteilen zu können. Am 19. November 2020 trafen sich schliesslich 10 Kirchgemeindepresidentinnen und -präsidenten von der Cadi bis zum Safiental im Pfrundhaus in Ilanz zur Konferenz. Aus den Voten und aus der Diskussion wurde schnell klar, dass kein wesentlicher Bedarf für eine engere Zusammenarbeit in unserer Kirchenregion besteht. Mit Ausnahme von Castrisch/Riein/Sevgein können die einzelnen Kirchgemeinden ihre Vorstände besetzen, das Leben in den Kirchgemeinden scheint zumindest den Erwartungen der aktiven Mitglieder zu entsprechen und die Pfarrstellen sind besetzt. Fusionen sind ebenfalls kein Thema. Das Protokoll der Konferenz wurde dem Übergangsvorstand der Kirchenregion zugestellt. Als Kirchgemeindepresident ziehe ich aus dieser Konferenz den Schluss, dass wir in unserer Region zwar auf Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung stossen, dass diese jedoch nur in geringem Masse gewünscht ist. Dies ist keinesfalls negativ zu werten, vielmehr lässt es uns Platz, uns in den kommenden Jahren auf die Entwicklung unserer eigenen Kirchgemeinde zu konzentrieren. Über die Statuten der Kirchenregion Surselva befindet unsere Kirchgemeinde an der heutigen Versammlung.

*Finanzen:* Die Jahresrechnung 2020 weist wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Es scheint mir wichtig, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Wir verspüren nach wie vor den Druck aus Chur, Fusionen voranzutreiben, sehen diesbezüglich jedoch keine sinnvollen Möglichkeiten, so dass wir es als beste Alternative erachten, einige Jahre abzuwarten. Dies ist jedoch nur möglich, wenn wir weiterhin auf gesunden Beinen stehen. Der Evangelische Grosse Rat hatte auf Vorschlag des Kirchenrates in der Verordnung über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht (FHV) am 09. November 2016 beschlossen, dass sich der Kontenrahmen der Jahresrechnung am Kontenrahmen des Harmonisierten Rechnungsmodells für öffentlich-rechtliche Anstalten zu orientieren habe. Dies macht meines Erachtens für all die kleinen Kirchgemeinden keinen Sinn und verkompliziert in erster Linie die Aufgaben der Kassiere, ohne einen wesentlichen Zusatznutzen zu generieren. Es könnte jedoch ein Mittel sein, um die Kirchgemeinden verstärkt zur Zusammenarbeit zu bewegen. Die Übergangsfrist zur Umsetzung dauert bis zum 31.12.2021.

*Umsetzung neue Kirchgemeindeverfassung:* Laut Art. 66 der neuen Kirchenverfassung haben die Kirchgemeinden ihre Kirchgemeindeordnungen bis zum 31. Dezember 2021 an diese Verfassung anzupassen. Der Vorstand wird die angepasste Kirchgemeindeordnung daher an

einer weiteren Versammlung im Herbst der Kirchgemeinde zur Annahme vorlegen. Dabei sind unter anderem folgende Anpassungen erforderlich: In Zukunft sind mindestens zwei Kirchgemeindeversammlungen im Jahr durchzuführen, was die bisherige Kirchenordnung nicht vorschrieb. Ebenso ist die Anzahl Vorstandsmitglieder laut Art. 16 der Kirchenverfassung auf mindestens fünf zu erhöhen. Wir sind also darauf angewiesen, dass sich weitere Kirchgemeindeglieder für das Vorstandsamt zur Verfügung stellen, um zu verhindern, dass der Kirchenrat nicht plötzlich unerfreuliche Verfügungen erlässt.

Auch dieses Jahr möchte ich allen danken, welche unermüdlich mithelfen, unsere Kirchgemeinde lebendig zu halten: An erster Stelle natürlich unseren Kirchgemeindegliedern, welche uns aktiv oder passiv die Treue halten und den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern; Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sei dies im Sekretariat, an der Orgel, im Mesmerdienst, beim Religionsunterricht oder auch bei Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten. Schliesslich meinen Vorstandskolleginnen und ganz besonders unserer Frau Pfarrerin Maria Wüthrich, welche weiterhin für uns als Pfarrerin tätig sein wird, bis wir das Pfarramt neu besetzen können.

Ilanz, im Juni 2021

Tobias Schneider  
Kirchgemeindepräsident